

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 12.05.1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181249](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181249)

gegenüber Seele steht, sie verachtet u. jämmerl.
überwindet. So sammelte sie unbekümmert, die
sich von ihr, Lichten fürmlich ließen, ihr von
dem Zustand zu Lachen zu lassen, u. sich zu Gott
zu wenden, daß er sie bald mehr aus dem Dä-
monen stecke, die sich zu Gott gewendet; daß
sie sich enthalten sollte von den fleischl. Lichten,
dem folgen, daß Petrus diese Warnung gegeben.

3. Nach der Predigt wollte sie die jüngere Freundin
mit Leipzig, welche in Ostern in Halle war.
Sie erzählte ihr, wie vöndel, nach Zeit gewin-
nen, unsere Lagen in der Gnade Gottes mit
einander zu stehen.

4. Demnach kam d. Gräfin, u. beugte sich dank
mit Geld, unter dem Name ihn tragend, u. mit
seiner Freigebigkeit ihn zu danken, bringe ein Ge-
schloß, u. als er 140 u. gezahlt hatte, schickte
er fort; ich erinnere ich, ob nicht bereits
die gestorne verproffene Summe d. 4. Nov.
ich mit ob ganz hatte; demnach wurde der
ich gegeben, soll nicht von mir bedient werden.
Ob hat Gott den Anfang dieser Werke mit seiner
besonderen providenz gesegnet!

5. Sehr viele danken, wenn ich mein Journal

sonder daß es o. möglich ist antworten, wenn es
kann, so die Antwort ergiebt.

6. Dec 23^{ten}. Lass wird denn mein Journal mal
colligiren, daß ich es schon oft vordem. zu sehen
habe kann.

Esthonien
Chonien le Pro
fepeur Trinite

Stalle.